



GFPi-Gremien

VORSTAND

Der GFPi-Vorstand setzt sich aus Vertretern der Mitgliedsunternehmen zusammen. Er übernimmt die strategische Steuerung der GFPi und legt Forschungsschwerpunkte fest.

EHRENVORSITZENDER:

- › Dr. Peter Franck (Pflanzenzucht Oberlimpurg Dr. Peter Franck, Schwäbisch Hall)

VORSITZENDER:

- › Wolf von Rhade (Nordsaat Saatzeitgesellschaft mbH, Saatzeit Langenstein, Langenstein)

STELLVERTRETER:

- › Stephanie Franck (Pflanzenzucht Oberlimpurg Dr. Peter Franck, Schwäbisch Hall)
- › Dr. Heinrich Böhm (Kartoffelzucht Böhm GmbH & Co. KG, Lüneburg)

VORSTANDSMITGLIEDER:

- › Dr. Hagen Duenbostel (KWS SAAT SE, Einbeck)
- › Dr. Franz Eversheim (Bayer CropScience AG, Monheim)
- › Dr. Martin Frauen (Norddeutsche Pflanzenzucht Hans-Georg Lembke KG, Holtsee)
- › Dr. Dieter Stelling (Deutsche Saatveredelung AG, Lippstadt)
- › Dr. Peter Welters (Phytowelt GreenTechnologies GmbH, Nettetal)

WISSENSCHAFTLICHER BEIRAT:

Der wissenschaftliche Beirat der GFPi setzt sich zu 50% aus Vertretern der Wissenschaft und zu 50% aus Vertretern der Mitgliedsunternehmen zusammen. Er unterstützt den Vorstand in strategischen Fragen und bei der Festlegung von Forschungsschwerpunkten.

EHRENVORSITZENDER:

- › Prof. Dr. Dr. h.c. Wolfgang Friedt, Gießen

VORSITZENDER:

- › Prof. Dr. Frank Ordon (Julius Kühn-Institut, Quedlinburg)

STELLVERTRETER:

- › Dr. Jens Weyen (Saatzeit Josef Breun GmbH, Herzogenaurach)

MITGLIEDER AUS DER WISSENSCHAFT:

- › Prof. Dr. Thomas Altmann (Leibniz-Institut für Pflanzengenetik und Kulturpflanzenforschung, Gatersleben)
- › Prof. Dr. Bernd Müller-Röber (Universität Potsdam)
- › Prof. Dr. Ulrich Schurr (Forschungszentrum Jülich GmbH)
- › Prof. Dr. Rod Snowdon (Justus-Liebig-Universität Gießen)
- › Prof. Dr. Andreas Weber (Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf)
- › Prof. Dr. Detlef Weigel (Max Planck Institut für Entwicklungsbiologie, Tübingen)

MITGLIEDER AUS DEN UNTERNEHMEN:

- › Dr. Martin Ganai (TraitGenetics GmbH, Gatersleben)
- › Dr. Hubert Kempf (SECOBRA Saatzeit GmbH, Moosburg)
- › Dr. Gunhild Leckband (Norddeutsche Pflanzenzucht Hans-Georg Lembke KG, Holtsee)
- › Dr. Jens Lübeck (SaKa Pflanzenzucht GmbH & Co. KG, Windeby)
- › Dr. Milena Ouzunova (KWS SAAT SE, Einbeck)
- › Dr. Gunther Stiewe (Syngenta Seeds GmbH, Bad Salzfluten)

Kontakt

Gemeinschaft zur Förderung von Pflanzeninnovation e.V. (GFPi)
 Kaufmannstr. 71–73
 53115 Bonn
 Telefon +49-228-985 81-40
 E-Mail gfp@bdp-online.de
 Web www.gfp.net

GFPi EU-BÜRO

47–51, rue du Luxembourg
 B-1050 Brüssel
 Telefon +32-2-2 82 08 40

Gemeinschaft zur Förderung
 von Pflanzeninnovation e. V. (GFPi)



Gemeinschaft zur Förderung
 von Pflanzeninnovation e. V. (GFPi)



Pflanzenforschung für die Zukunft

Wer ist die GFPi?

Die Gemeinschaft zur Förderung von Pflanzeninnovation e.V. (GFPi) ist ein gemeinnütziger Verein mit mehr als 60 zumeist klein- und mittelständischen Mitgliedsunternehmen. Dies sind Unternehmen aus dem Bereich Pflanzenzüchtung bzw. Unternehmen, die sich mit Pflanzen oder pflanzlichen Produkten sowie Dienstleistungen mit Bezug zu Pflanzen entlang der gesamten landwirtschaftlich- und gartenbaulich-basierten Wertschöpfungskette befassen. Die GFPi in ihrer jetzigen Form existiert seit 2015 und ist aus dem Zusammenschluss der Gemeinschaft zur Förderung der privaten deutschen Pflanzenzüchtung e.V. (GFP) mit dem Wirtschaftsverbund PflanzenInnovation e.V. (WPI) hervorgegangen.

Was macht die GFPi?

Die GFPi fördert Innovationen in der Pflanzenforschung. Sie tritt national und international als Impulsgeber auf, um Forschungs-kooperationen zu initiieren und zu begleiten. Um die Sichtbarkeit der Bedeutung und Notwendigkeit von Pflanzenforschung zu stärken, erarbeitet die GFPi zusammen mit ihren Mitgliedern und Gremien regelmäßig entsprechende Forschungsstrategien. Als Mittler zwischen Forschung und Praxis stellt die GFPi sicher, dass die Ergebnisse aus den GFPi-Projekten in der Praxis Anwendung finden.

Wie macht die GFPi das?

Die GFPi initiiert und begleitet vorrangig Projekte der vorwettbewerblichen Gemeinschaftsforschung und unterstützt die Umsetzung der Forschungsergebnisse in die Praxis. Unternehmen, die ein bestimmtes Forschungsprojekt eines Wissenschaftlers an einer deutschen Forschungseinrichtung interessiert, unterstützen die Durchführung dieses Projektes gemeinsam. Die Forschungsergebnisse fließen in die Entwicklung neuer Sorten ein oder tragen dazu bei, Methoden der Pflanzenzüchtung, Pflanzenverarbeitung und Pflanzenforschung zu verbessern. Die GFPi wirkt in den Projekten als Mittler zwischen Wissenschaft und Wirtschaft und übernimmt administrative Aufgaben. So schafft es die GFPi, die Pflanzenzüchtungsforschung in Deutschland als Ganzes voranzubringen.

Wie unterstützt die GFPi die Forschung?

Die GFPi-Mitgliedsunternehmen beteiligen sich an GFPi-Forschungsvorhaben durch eigene Leistungen wie beispielsweise Feld-, Gewächshaus- oder Laborarbeiten sowie auch durch direkte monetäre Beiträge.



Wie ist die GFPi organisiert?

Alle in der GFPi organisierten Unternehmen sind Mitglied in der GFPi-Abteilung Pflanzeninnovation. In dieser Abteilung werden kulturartenübergreifende Fragestellungen bearbeitet. Auch Fragestellungen zu Pflanzenarten, die keiner kulturartenspezifischen Abteilung zugeordnet werden können (wie beispielsweise Modellpflanzenarten), werden hier behandelt.

Zusätzlich sind die Mitgliedsunternehmen der GFPi in einer oder mehreren der folgenden kulturartenspezifischen Abteilungen organisiert:

- › Betarüben
- › Futterpflanzen
- › Gemüse, Heil- und Gewürzpflanzen
- › Getreide
- › Kartoffeln
- › Mais
- › Öl- und Eiweißpflanzen
- › Reben
- › Zierpflanzen

In diesen Abteilungen werden kulturartenspezifische Forschungsthemen bearbeitet.

Vermittelt die GFPi nur Gemeinschaftsforschung?

Die GFPi kann neben Projekten der Gemeinschaftsforschung auch Forschungsprojekte unterstützen, die nicht von allen Mitgliedsunternehmen einer Abteilung getragen werden. Darüber hinaus kann die GFPi auf Wunsch auch die Betreuung und Koordination von Verbundforschung und bilateralen Forschungsvorhaben übernehmen. Durch die GFPi-Service GmbH können außerdem individuelle Anfragen von einzelnen Mitgliedsunternehmen oder externen Dritten bearbeitet werden. Mögliche Leistungen umfassen die Unterstützung bei Vertragsgestaltungen, die Hilfe bei verwertungsrechtlichen bzw. schutzrechtlichen Fragen sowie die Analyse von Patenten.

Ist die GFPi international aktiv?

Die GFPi hat in Brüssel ein Verbindungsbüro eingerichtet, um nationale Forschungsaktivitäten durch internationale Kooperationsprojekte zu ergänzen und die europäische Pflanzenforschung besser zu vernetzen. Damit haben die deutschen Wissenschaftler und Unternehmen einen ständigen Ansprechpartner, der koordinierende Funktionen bei der Initiierung und Planung von transnationalen und EU-Forschungsprojekten übernimmt.